

# **Klimagerechtigkeit – jetzt!**



## **Worum es in der ökumenischen Kampagne 2021 geht**

**Taifune, überflutete Küsten, Dürren:**

**Die Klimakrise bedroht die Existenz von Millionen Menschen in Entwicklungsländern, die kaum zur Klimaerhitzung beigetragen haben.**

**Brot für alle, Fastenopfer und Partner sein fordern deshalb Klimagerechtigkeit:**

**Die Hauptverursacher der Klimakrise sollen mehr Verantwortung übernehmen – dazu gehört auch die Schweizerische Nationalbank (SNB).**

**Die Nationalbank hielt Ende 2019 Aktien im Wert von fast sechs Milliarden US Dollar an Firmen, die fossile Energien fördern und finanziert damit Emissionen von 43 Millionen Tonnen Kohlendioxid-Äquivalent pro Jahr.**

**Diese Emissionen sind etwa gleich hoch wie die Inlandemissionen der Schweiz.**

**Deshalb fordern *Fastenopfer, Brot für alle* und *Partner sein* im Rahmen der Ökumenischen Kampagne 2021 die SNB mit einer Petition auf, alle Investitionen in fossile Energien abzustossen.**

**Dies wäre ein wichtiges Signal an den Finanzplatz Schweiz, denn die SNB ist eine der weltweit grössten institutionellen Investorinnen.**

**Mit ihrer aktuellen Investitionsstrategie steht sie zudem in Widerspruch zu ihren eigenen Anlagerichtlinien.**

**Diese schreiben vor, dass die SNB auf Investitionen verzichten muss, die «grundlegende Menschenrechte massiv verletzen oder systematisch gravierende Umweltschäden verursachen».**

**Wer die Petition unterstützen möchte, kann dies mit einer Unterschrift tun.**

# Ökumenisches Gemeindeprojekt

2021

## „Genug zu essen und verantwortungsvoller Rohstoffabbau“



Romanshorn  
Salmsach • Uttwil

**Katholische Pfarrei St. Johannes**

**Evangelische Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach**



**Land: Demokratische Republik Kongo**

**Beschreibung Projekt:**

**Die Demokratische Republik Kongo ist reich an natürlichen Ressourcen. Trotzdem lebt über die Hälfte der Bevölkerung in extremer Armut.**

**Nach der Wahl des neuen Präsidenten Ende 2018 blieb das politische Umfeld fragil. Durch erneutes Aufflammen von Gewalt im**

**östlichen Teil steckt das Land mitten in einer langwierigen und komplexen humanitären Krise.**

**Der Abbau von Gold, Diamanten, Kupfer, Kobalt und anderen Rohstoffen verspricht Reichtum.**

**Doch die Bevölkerung profitiert kaum davon. Umweltgesetze werden nicht eingehalten, verschmutzte Gewässer gefährden die Gesundheit aller, Gewinne werden ins Ausland verschoben.**

**Die verbreitete Korruption trägt zur Instabilität des Landes bei. Wie stark die Armut verbreitet ist, zeigt sich daran, dass vier von zehn Kindern unter fünf Jahren chronisch mangelernährt sind.**

**Dank Fastenopfer lernen die Familien verbesserte Anbautechniken kennen.**

**Mit organischer Düngung und einer sinnvollen Fruchtfolge wird die Bodenfruchtbarkeit erhalten und die Produktion erhöht.**

**Mit der Einführung von verbessertem Getreide- und Gemüsesaatgut und dank selbst angelegten Fischteichen erreichen die Familien eine ausgewogenere Ernährung. Spargruppen tragen dazu bei, dass die**

**Mitglieder ihre Gesundheitskosten und Schulgelder bezahlen können.**

**Kompetente Partnerorganisationen fordern zudem Menschenrechte und eine gute Regierungsführung. Sie engagieren sich für einen verantwortungsbewussten Abbau von Rohstoffen, machen Missstände publik und stellen konkrete Forderungen an Behörden und Unternehmen.**

## **Was wir mit Ihrer Hilfe erreichen wollen**

**7'500 Personen verfügen über genügend reichhaltige Nahrungsmittel.**

**620 Dorfgruppen verfügen über eine Solidaritätskasse, ihre Mitglieder können sich für Schul- und Gesundheitskosten gegenseitig aushelfen.**

**In 2800 Haushalten verwalten  
Männer und Frauen gemeinsam das  
Haushaltseinkommen.**

**Was hat der Klimawandel mit  
Gerechtigkeit zu tun?**

**In der Ökumenischen Kampagne  
2021 steht die  
Klimagerechtigkeit im  
Mittelpunkt.**

**Die Länder des globalen Südens  
sind bereits jetzt am stärksten  
von den Folgen des  
Klimawandels betroffen, obwohl  
sie am wenigsten dazu  
beigetragen haben.**

**Für Brot für alle, Fastenopfer und Partner sein ist es eine Frage der Gerechtigkeit, dass die Nationen und deren Bürger/innen, welche hauptsächlich für Treibhausgasemissionen verantwortlich sind, endlich Verantwortung übernehmen.**

**Die Schweiz ist eines dieser Länder.**

**Um auf die Klimakrise zu antworten und die Erde zu bewahren, ist eine Umkehr zu einem genügsameren Lebensstil notwendig.**

**Nur so können wir die Schattenseite unseres Handelns minimieren und den globalen Temperaturanstieg auf 1.5° Celsius begrenzen.**



**Von der Klimakrise sind bereits heute vor allem die Menschen des globalen Südens bedroht.**

**Das Wetter zeigt sich in seinen Extremen.**

**Dürren und Überschwemmungen kommen in gewissen Gegenden der Erde immer häufiger vor und folgen in immer kürzeren Abständen aufeinander.**

**Die Frage der sozialen Gerechtigkeit ist daher stark mit der Südperspektive verknüpft und fordert insbesondere die Menschen in wohlhabenden Ländern heraus, Lebensstil und Wirtschaften zu ändern.**

**Neben Energieproduktion und Verkehr spielt auch die industrialisierte Landwirtschaft eine grosse Rolle bei der Erzeugung von Treibhausgasen.**

**Letztere wird begleitet von grossflächigen Waldrodungen für Monokulturen, intensiver Stickstoffdüngung und der Zerstörung von Böden.**

**Als Antwort auf den Klimawandel setzen Wirtschaft und Politik zu sehr auf neue Technologien.**

**Denn der Ersatz fossiler Energieträger durch Erneuerbare kann neue Probleme schaffen.**

**Die Produktion erneuerbarer Energien muss im Einklang mit der Natur und den Menschen erfolgen. Wenn die Produktion erneuerbarer Energien der Wachstumslogik (maximale Ausbeutung) unterworfen ist, führt dies zu weiteren Zerstörungen und Menschenrechtsverletzungen.**

**Damit die globale Klimaerwärmung nicht über 1.5°Celsius steigt, braucht es die konsequente Umsetzung des Pariser Klima-Abkommens.**

**Dazu gehört eine agrarökologische Landwirtschaft, welche nicht Natur zerstört, sondern sich in diese einfügt.**

**Es braucht zudem den Ausstieg aus fossilen Energien und erneuerbare Energien, die sozial und ökologische verträglich sind. Mit unserem Lebensstil in der Schweiz sind wir daran, die Grundlage unseres Lebens zu zerstören – die Erde. Denn wer zu viel verbraucht, schadet: sich selbst, seiner Gesundheit und seiner Beziehung zu Gott und anderen Menschen, die deswegen zu wenig haben**

**Genügsamkeit und Solidarität mit den Menschen, die unter den Folgen leiden, die von unserer schweizerischen Gesellschaft, Wirtschaft und Politik verursacht werden.**

**Die Ökumenische Kampagne 21 vom 17. Februar bis 04. April schliesst mit dem Thema Klimagerechtigkeit an verschiedene Kampagnen zum Thema Klima an:**

**1989 Die Zeit drängt**

**2009 Weil das Recht auf Nahrung ein gutes Klima braucht**

**2015 Weniger für uns - Genug für alle**



# **Die Demokratische Republik Kongo**

## **Grösse:**

zweitgrößter Staat Afrikas mit  
2.345.410 Quadratkilometern

## **Bevölkerung:**

86,5 Millionen, rund 250  
Volksgruppen,

Bevölkerungswachstum: 2,4 %

Lebenserwartung: 59 Jahre

## **Klima:**

tropisch

Die Durchschnittstemperatur schwankt zwischen 20°C in der Trockenzeit (Mai bis Oktober) und 30°C in der Regenzeit (November bis April).

Der jährliche Niederschlag beträgt etwa 150-200 Zentimeter, wobei das östliche Bergland das ganze Jahr über den meisten Regen verzeichnet.

## **Hauptstadt:** Kinshasa

geschätzte 12 Millionen Einwohner

**Landessprachen:** Neben Französisch als Amtssprache vier Sprachen als Nationalsprachen: Lingala, Suaheli, Kikongo und Tshiluba. Ausserdem gibt es rund 200 weitere Sprachen.

## **Religionen:**

Etwa 50% römisch-katholisch, ca. 20% evangelisch, ca. 10% kimbanguistisch, 10% muslimisch und 10% traditionelle animistische Religionen.

Quellen: [https://de.wikipedia.org/wiki/Demokratische\\_Republik\\_Kongo](https://de.wikipedia.org/wiki/Demokratische_Republik_Kongo)

<https://afrique.lalibre.be/category/geographique/rdc/>

## **Warum ein Projekt von Brot für alle/Fastenopfer?**

- langjährige Erfahrung in Projektmanagement
- meist über lange Zeit vertrauensvoll gewachsen: das bedeutet Verlässlichkeit, auch wenn die Verantwortlichen wechseln.



- **engagierte Fachkräfte und Freiwillige garantieren, dass die Unterstützung wirklich den Bedürftigen zu Gute kommt**
- **die landeskirchlichen Werke bemühen sich um grösstmögliche Transparenz im Blick darauf, wie Mittel beschafft und eingesetzt werden. Es bestehen klare Richtlinien über die Anteile, die für Verwaltungskosten eingesetzt werden dürfen.**
- **aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung und der verschiedenartigen Beziehungen haben die Werke Vergleichsmöglichkeiten**
- **sie setzen sich für die Qualitätssicherung der unterstützten Projekte ein.**



**BROT FÜR ALLE FASTENOPFER**  
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

**Für ihre Spende:**

**Wir unterstützen ein  
ökumenisches Projekt, in dem  
bfa UND FO engagiert sind**

**Bei Brot für alle lautet die  
Projektnummer 835.8007**

**Bei Fastenopfer lautet die  
Projektnummer CD 134282**

**Kongo aktuell:**

**<https://afrique.lalibre.be/category/geographique/rdc/>**